

## Nachgefragt beim Fachberater:

### Umweltgerechter Pflanzenschutz

#### Heilsame Wirkung von Tagetes



Seit Jahren setzt man die Studentenblume, wie diese hübsche Zierpflanze auch heißt, zur Bekämpfung von Boden - Nematoden ein. Diese werden auch Älchen genannt und richten leider immer häufiger in unseren Gartenböden Unheil an.

Unerklärliche Ausfälle bei manchen Gartenkulturen werden häufig durch diese Fadenwürmer, die im Boden leben, verursacht. Wirksame Mittel, die im Haus - und Kleingarten eingesetzt werden können, gibt es dagegen leider nicht. Deshalb ist die Erkenntnis, dass die Wurzeln von Tagetes Stoffe ausscheiden, durch die Älchen abgetötet werden, für uns Gärtner von großer Bedeutung.

Man sollte dieses Wissen auch so oft es geht einsetzen, also alle Beete, die gerade nicht genutzt werden, mit Tagetes einsäen. Damit tun wir dem Boden etwas Gutes, und außerdem sieht diese Pflanzenschutzmaßnahme auch noch schön aus. Die hohen Tagetessorten haben sich als die wirksamsten erwiesen. Sie bringen außerdem auch hübsche Blüten, die man für die Vase schneiden kann.

Eine kleine Vorsichtsmaßnahme ist dabei geboten. Tagetes enthalten speziell in den Blättern Substanzen, die auf der Haut unter Lichteinwirkung Reizungen hervorrufen können.

Die Urformen, der sehr üppig blühenden Korbblütler stammen aus Mexiko und werden im Volksmund auch Samt- oder Sammetblumen genannt.

Am besten besorgt man sich im Frühjahr schon genügend Samen, damit man die Beete, auf denen es nicht richtig wachsen wollte, gleich zu Beginn des Gartenjahres einsäen kann.

